

## Tschechiens Textilverband ATOK und vti kooperieren

Der Verband der Tschechischen Textil-, Bekleidungs- und Lederwarenindustrie (ATOK) und der vti werden ihre Zusammenarbeit intensivieren. Im Mittelpunkt steht die Förderung von Kooperationsbeziehungen zwischen interessierten Unternehmen, Instituten und Ausbildungseinrichtungen beider Länder. Das vereinbarten vti-Vorstandsvorsitzender Friedmar Götz und vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer bei Gesprächen mit den ATOK-Vizepräsidenten Jan Hermansky und Petr Moravec sowie mit ATOK-Hauptgeschäftsführer Jiri Cesal am 22. und 23. Oktober im mährischen Svitavy und in Prag. Begleitet wurden die vti-Vertreter von Michael Kynast, Geschäftsführer der Messe Chemnitz, der den Gastgebern die vom 31. Mai bis 2. Juni 2016 in Chemnitz stattfindende 6. mtex+ - Intern. Messe für Technische Textilien vorstellte.

Weiter auf Seite 2 >



Freundschaftliche Atmosphäre herrschte beim Besuch der Delegation von vti und mtex+ bei den tschechischen Partnern. Diese Aufnahme entstand im Unternehmen SVITAP in Svitavy: (v. l.) Petr Moravec, Friedmar Götz, Jan Hermansky, Bertram Höfer und Michael Kynast. Foto: vti-pressediens

**Liebe Verbandsmitglieder, sehr geehrte Partner des vti,**

**das zu Ende gehende Jahr verlief für die Textil- und Bekleidungsindustrie in unserem Verbandsgebiet insgesamt sehr erfreulich. Sowohl beim Umsatz als auch beim Export stehen die Zeichen auf Wachstum.**

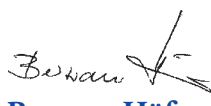
**Unser Verband hat seine Mitgliedsunternehmen bestmöglich unterstützt und die Interessen der Branche in vielfältiger Weise vertreten. Ausdrücklich möchten wir das Engagement all jener Partner würdigen, die ihre Kraft, ihre Kreativität sowie ihren Unternehmer- und Forschergeist für unsere traditionsreiche und zugleich moderne Branche einsetzen.**

**Wir bedanken uns für die vertrauensvolle Zusammenarbeit!**

**Im Namen von Vorstand und Geschäftsführung des vti wünschen wir Ihnen und Ihren Nächsten besinnliche Weihnachtstage sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2016!**



**Friedmar Götz**  
Vorstandsvorsitzender



**Bertram Höfer**  
Hauptgeschäftsführer





Während der Verhandlungen von vti und Messe Chemnitz mit ATOK-Hauptgeschäftsführer Jiri Cesal (2. v. l.), Ludmila Halkovova, ATOK, und CLUTEX-Vertreter Milos Beran (v. l.). Foto: vti-pressedienst

## Tschechiens Textilverband ATOK und vti kooperieren

› Fortsetzung von Seite 1

Zum Programm der Exkursion von vti und mtex+ nach Tschechien gehörten Besuche in dem von Petr Moravec geführten Unternehmen Silk & Progress, Brnec, sowie in Firmen des Konzernbetriebs SVITAP in Svítavy und in Chropyně. SVITAP-Generaldirektor Jan Hermansky fungiert zugleich als Präsident des in Tschechien agierenden Textextil-Clusters CLUTEX. Er begrüßte die Initiative der aus Sachsen angereisten Delegation und kündigte die Beteiligung von ATOK und CLUTEX (Gemeinschaftsstand) an der mtex+ an. Wie er erläuterte, existiere in der Tschechischen Republik keine Messe für Technische Textilien. Deshalb sei die unweit

der Grenze stattfindende mtex+ für tschechische Hersteller eine sehr gute Gelegenheit, sich vorzustellen und Kontakte zu potenziellen deutschen Partnern anzubahnen oder auszubauen. Laut Angaben von ATOK existieren in Tschechien rund 400 Textil- und Bekleidungsfirmen mit ca. 50.000 Beschäftigten.

Die Vertreter von ATOK und vti betonten, dass angesichts des globalen Wettbewerbs fruchtbare Kooperationsbeziehungen zwischen Firmen und Instituten in den Nachbarländern von Vorteil sind. Sie verwiesen auf die traditionell guten Beziehungen und sprachen sich für die Aktivierung der Zusammenarbeit aus.

## Branchentag Oberlausitz am 15. März 2016

Der 14. Branchentag Textil in der Oberlausitz findet am 15. März 2016 in Großschönau statt. „Wir bitten alle Mitglieder und Partner des vti aus der Region sowie alle Interessenten an Kontakten in die Unternehmen dieser Textilregion, sich diesen Termin vorzumerken“, so vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer: „Wir folgen der Einladung von Bürgermeister Frank Peuker in das Textildorf Großschönau, das im kommenden Jahr auf die 350-jährige Tradition in der Damast- bzw. Frottierherstellung zurückblickt.“ Der Branchentag wird wiederum von der IHK Zittau unterstützt.

## Türkische Textilunternehmer in Sachsen zu Gast

Interessante Gespräche ergaben sich während einer Visite von rund 20 Textilunternehmern aus der Türkei am 14. Dez. 2015 in den vti-Mitgliedsfirmen Sächsisches Textilforschungsinstitut, Chemnitz, und COLOR-TEXTIL Veredelung – Ein Unternehmensbereich der Peppermint Holding GmbH, Frankenberg. Unternehmer aus dem vti-Verbandsgebiet nutzten die Gelegenheit, um Informationen zur Situation in der türkischen Branche aufzunehmen und weiterführende Kontakte mit interessierten Gästen anzubahnen. Die Initiative zum Besuch der türkischen Delegation, den die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH betreute, war von Ministerpräsident Stanislaw Tillich ausgegangen.

## Infos zu Chancen in Russland aus erster Hand

Wertvolle Informationen zu den nach wie vor vorhandenen Marktchancen in Russland erhielten die 12 Teilnehmer einer Informationsveranstaltung des vti am 17. Nov. 2015 in Chemnitz aus erster Hand. Der in Moskau lebende Textilhandels-experte Igor Salomakhin (links im Bild) stand Beate Wilms, Zwickauer Kammgarn GmbH, Wilkau-Haßlau; Jörn Wonneberger, Wonneberger-Manufaktur, Mühlau, und anderen Interessenten auch für individuelle Konsultationen zur Verfügung. Zuvor hatte Felix Ebner, Außenwirtschaftsexperte des Gesamtverbandes textil+mode (t+m) und inzwischen in Brüssel tätig, zur EU-Handelspolitik sowie zu Details der Russland-Sanktionen informiert. Die Vorträge können im Mitgliederbereich von [www.vti-online.de](http://www.vti-online.de) eingesehen werden.



## vti-Vorsitzender besuchte Mitgliedsfirmen

vti-Vorstandsvorsitzender Friedmar Götz informierte sich in den vergangenen Wochen aus erster Hand über die Situation in der heimischen Branche. So besuchte er in Begleitung von Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer die vti-Mitgliedsunternehmen COLOR-TEXTIL Veredelung - Ein Unternehmensbereich der Peppermint Holding GmbH, Frankenberg, die Franz Schäfer Etiketten GmbH, Brettnig-Hauswalde, das STFI Chemnitz, die KSO – Textil GmbH – Kettwerkerei und Schärerei, Olbersdorf, die Ploucquet GmbH, Zittau, die Frottana-Textil GmbH & Co. KG, Großschönau, und die Abraham Dürniger & Co. GmbH, Herrnhut.

# VSW: Integration von Flüchtlingen realistisch einschätzen!

Anlässlich einer Gesprächsrunde mit Ministerpräsident Stanislaw Tillich zum Thema Integration erklärte VSW-Vizepräsident Joachim Otto: „Die sächsische Wirtschaft ist bereit, ihren gesellschaftlichen Beitrag zur Bewältigung der Flüchtlingskrise und bei der Integration in den Arbeitsmarkt zu leisten und die Asylberechtigten auch zu ordentlichen Konditionen in den Betrieben zu beschäftigen. Unbedingte Voraussetzung dafür ist ein verlässliches Bild über die Qualifikation jedes Einzelnen. Das sollte gleich bei der Identitätsfeststellung beginnen und zügig fortgesetzt werden. Da aber selbst die Bundesarbeitsministerin im Deutschen Bundestag öffentlich erklärt hat, dass nur 10 Prozent der Flüchtlinge direkt in den Arbeitsmarkt integriert werden können, muss vor übertriebenen Erwartungen gewarnt werden.

Damit Integration gelingt, sind Deutschkurse nur der allererste Schritt. Sie werden bei weitem nicht ausreichen, um die Menschen in Arbeit zu bringen – auch angesichts der hohen technischen Standards und Bildungsanforderungen in unserem Land. Vielmehr

braucht es für die 90 Prozent, die nicht sofort auf dem Arbeitsmarkt einsetzbar sind, andere Instrumente und längerfristige Programme der Ausbildung. Dabei treten wir allen Überlegungen entgegen, verbindliche Standards nur für Flüchtlinge außer Kraft zu setzen. Entweder die Standards sind in Ordnung – dann müssen sie für jeden gelten, oder es ist höchste Zeit, sie der Realität anzupassen, aber dann eben auch für alle.

Angesichts des anhaltenden und teilweise auch unkontrollierten Zustroms von Menschen in unser Land muss der Staat aber zunächst seine Handlungsfähigkeit zurückgewinnen und unter Beweis stellen, dass er die Flüchtlingskrise unter Kontrolle hat und für Recht und Ordnung sorgt. Zudem muss der Staat die Ängste seiner Bürger, die längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind, ernst nehmen und eine offene, ehrliche und realistische Diskussion der Flüchtlingsthematik zulassen. Dabei muss es erlaubt sein, auch Probleme anzusprechen und sachliche Kritik zu üben. Wer diese unterbindet, spielt nur den falschen Kräften in die Hände.“

## KURZ BERICHTET

### Treffen mit hochrangigem CDU-Bundespolitiker



Der Bundesvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU Dr. Carsten Linnemann (Foto) besuchte am 4. Nov. 2015 die bruno banani underwear GmbH,

Chemnitz. In einer Diskussion, an der u. a. bruno-banani-Geschäftsführer Jan Jassner, Dr. Holger Erth, Geschäftsführer der Textilausrüstung Pfand GmbH, Lengenfeld, und vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer teilnahmen, erläuterte der CDU-Bundestagsabgeordnete die Schwerpunkte der Mittelstandspolitik seiner Vereinigung. Die vti-Vertreter brachten aktuelle Probleme mittelständischer Firmen zur Sprache.

### „Hightech in Textil“ für sechs Millionen Leser

Unter der Überschrift „Hightech in Textil“ veröffentlichten unlängst 16 ostdeutsche Regionalzeitungen in einer gemeinsamen

Sonderausgabe zur wirtschaftlichen Entwicklung in Ostdeutschland einen informativen Beitrag über die Textil- und Bekleidungsindustrie. Die Publikation erreichte nach Angaben der beteiligten Verlage mit einer Auflage von rund zwei Mio. Exemplaren mehr als sechs Mio. Leser.

### Wirtschaftspolitisches Gespräch mit vti im SMWA

Den Standpunkt der Textil- und Bekleidungsbranche vertrat vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer während einer wirtschaftspolitischen Gesprächsrunde mit Vertretern strukturbestimmender Industriebereiche im Freistaat Sachsen am 5. Nov. 2015 in Dresden. Gastgeber war Dr. Hartmut Mangold, Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Zur Debatte stand u. a. die Art und Weise der Förderung von industrienahen Forschungseinrichtungen in Sachsen. Bereits Ende September waren führende Vertreter des vti zu einem Gespräch mit dem Arbeitskreis „Wirtschaft, Arbeit und Verkehr“ der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtags in Dresden zusammengetroffen.

### Dr. Jörg Brückner neuer VSW-Präsident

Die Mitgliederversammlung der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft e. V. (VSW) hat Dr. Jörg Brückner (57) in geheimer Wahl einstimmig zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Er ist Geschäftsführer der Gesellschafter und Sprecher der Geschäftsführung der KWD Kuppelungswerk Dresden GmbH. Seit 2002 ist er in verschiedenen Gremien der Arbeitgeber tätig, so u. a. seit 2014 auch als Präsident des Unternehmensverbands SACHSENMETALL. Er übernimmt das Amt am 1. Jan. 2016 von Bodo Finger, der seit Mai 2007 VSW-Präsident war und sich nach über zwanzig Jahren ehrenamtlicher Arbeit für die sächsische Wirtschaft entschieden hat, seine Aufgaben in jüngere Hände weiterzugeben. Bodo Finger wurde von der Mitgliederversammlung zum Ehrenpräsidenten bestimmt. Michael Bauer, Geschäftsführer des vii-Mitgliedsunternehmens Curt Bauer GmbH, Aue, wurde erneut in das VSW-Präsidium gewählt.



Dr. Jörg Brückner



Michael Bauer

www.vsw-direkt.de

### Wir begrüßen als neues Mitglied im vti

### TXTe-solutions GmbH, Chemnitz

Software-Dienstleistungen für die Textil- und Bekleidungsindustrie

Geschäftsführer: Jens Fabian

www.txtgroup.com





### Textil- und Bekleidungsindustrie: Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten in den neuen Bundesländern

#### Zur Branchenstatistik bitte beachten:

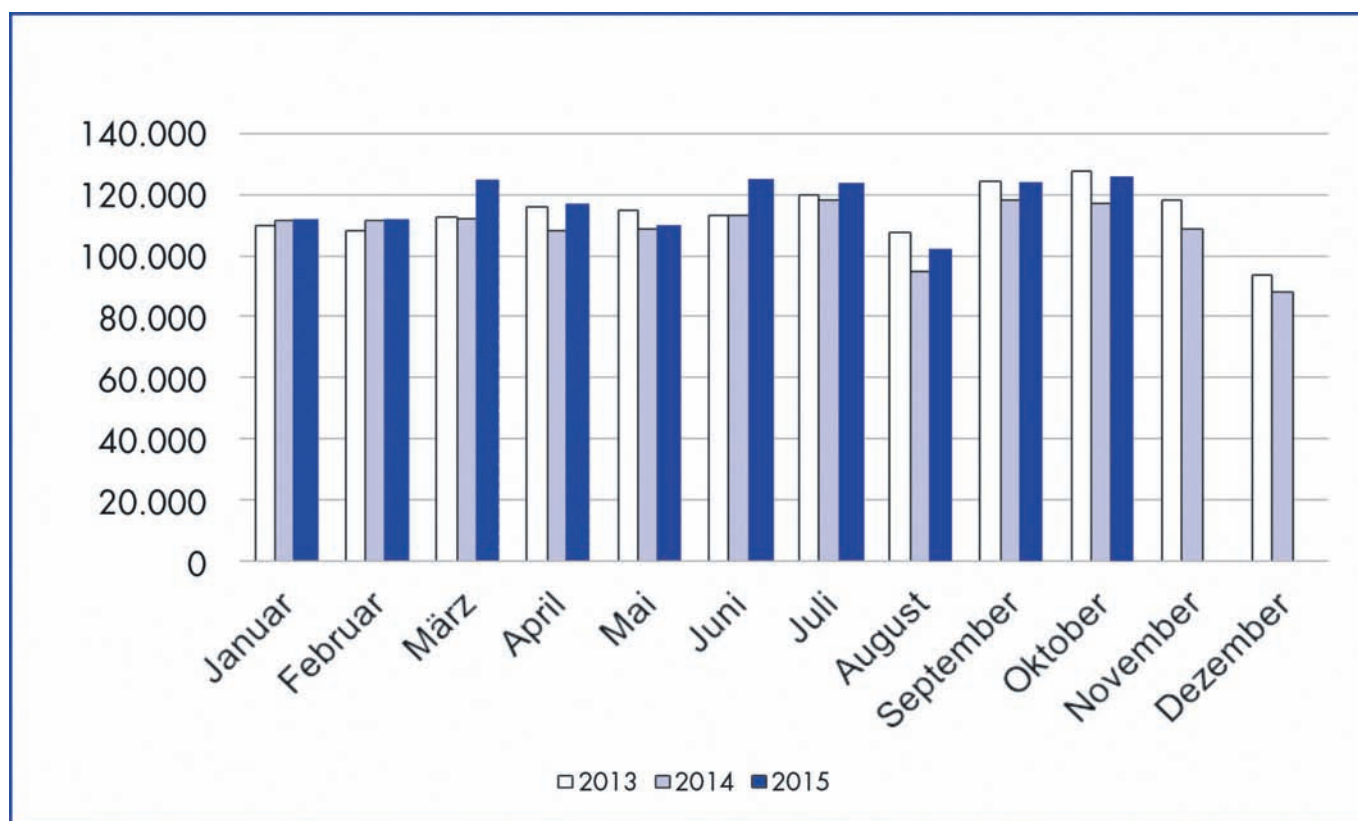
Seit Inkrafttreten des Mittelstandsentlastungsgesetzes im Jahr 2007 berichten nur noch Betriebe, die mehr als 50 Mitarbeiter beschäftigen, ihre Kenndaten an die Landesämter für Statistik. Da die Textil- und Bekleidungsbranche jedoch von vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen mit weniger Mitarbeitern geprägt ist, liefert diese

Statistik keinen vollständigen Branchenüberblick. Allenfalls lassen sich konjunkturelle Tendenzen ablesen.

Insgesamt arbeiten 16.000 Menschen in der ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie, davon 12.000 in Sachsen und 2.500 in Thüringen, in rund 350 produzierenden Unternehmen und sechs Textilforschungsinstitu-

ten. Im Jahr 2014 belief sich der Gesamtumsatz auf ca. 1,7 Mrd. EUR; 35 % davon kamen aus dem Export. Die Branche erwirtschaftet die Hälfte ihres Umsatzes mit der Herstellung Technischer Textilien; 30 % entfallen auf Heimtextilien und 20 % auf Bekleidung. Der Branchenverband vti vereint 175 Textil- und Bekleidungsfirmen in den jungen Bundesländern.

	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz (1000 EUR)	dav.: Ausland (1000 EUR)	Umsatz je Beschäftigten (EUR)	Exportquote
per Okt. 14	86	9.572	1.113.204	427.529	116.298	38,4
per Okt. 15	86	9.564	1.166.859	469.206	122.005	40,2
Entw. z.Vj	0	-8	53.655	41.677	5.707	
Entw. +/- vH	0,0	-0,1	4,8	9,7	4,9	



	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz (1000 EUR)	dav.: Ausland (1000 EUR)	Umsatz je Beschäftigten (EUR)	Exportquote
2010	98	10.270	1.334.345	470.007	129.926	35,2
2011	99	10.389	1.471.128	553.387	141.604	37,6
2012	98	10.320	1.377.321	541.402	133.461	39,3
2013	95	10.021	1.364.640	530.475	136.178	38,9
2014	87	9.570	1.310.069	502.905	136.893	38,4
Entw. z.Vj	-8	-451	-54.571	-27.570	715	
Entw. +/- vH	-8,4	-4,5	-4,0	-5,2	0,5	

# futureTEX: Alle vier Basisvorhaben sind bewilligt

Startschuss für Projekt „Arbeitswelt 4.0“ mit vti-Beteiligung ist erfolgt

Der im Auftrag des Bundesforschungsministeriums tätige Projektträger Forschungszentrum Jülich GmbH hat nunmehr alle vier Basisvorhaben des Projekts „futureTEX - Ein Zukunftsmodell für Traditionsbranchen in der vierten industriellen Revolution“ bewilligt. Der vti wirkt am Teilprojekt „Arbeitswelt 4.0“ mit. „Dabei handelt es sich um ein Branchenkonzept zur nachhaltigen Sicherung des Arbeitskräftepotenzials durch Arbeitsgestaltung und Kompetenzentwicklung unter Berücksichtigung der komplexen Anforderungen durch die Industrie 4.0“, berichtete vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter nach dem Kick-off-Meeting am 8. Dez. 2015 in



Magdeburg. Trotz der zunehmenden Digitalisierung und der stark vernetzten Systeme über die eigentliche Fabrik hinaus, stehe weiterhin der Mensch im Fokus technischer Produktionsprozesse.

Das Vorhaben widmet sich den sozialen Aspekten der Industrie 4.0, um begleitend zum industriellen Fortschritt Unternehmen und deren Mitarbeiter für die Zukunft fit zu machen. Ziele sind die Analyse der Anforderungen und die

Modellentwicklung für die zukünftige Arbeitswelt. Fokussiert werden drei fachliche Bereiche: FINDEN von Fach- und Führungskräften mit dem Schwerpunkt Branchen- und Arbeitgeberattraktivität, BINDEN von Mitarbeitern durch gesundheits- und lernförderliche Arbeitsbedingungen über innovative technische und organisatorische Arbeitsgestaltung, QUALIFIZIEREN im Sinne von Weiterbildungs Konzepten für eine berufsbegleitende Kompetenzentwicklung. Verbundkoordinator ist das Institut für Arbeitswissenschaft, Fabrikautomatisierung und Fabrikbetrieb der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. [www.futuretex2020.de](http://www.futuretex2020.de)

## Projekt „health.textil“ für engere Kooperation mit sächsischer Gesundheitswirtschaft

Über den Fortgang der Arbeiten an dem vom sächsischen Wirtschaftsministerium geförderten Projekt „health.textil“ haben sich dessen Akteure bei einer Beratung am 16. Dez. 2015 in Chemnitz verständigt. An dem vom vti geleiteten Vorhaben beteiligt sind zwölf Textilhersteller aus Sachsen. Als strategische Projektpartner fungieren das STFI Chemnitz, die AOK PLUS für Sachsen und Thüringen und der HEALTHY SAXONY e. V., Dresden. Der e-hoch-x-Beratungsgesellschaft mbH, Chemnitz, obliegt die Projektsteuerung per externer Expertise (siehe auch „vti aktuell 3 – 2015 / S. 3).



In der gegenwärtig laufenden ersten Phase der Projektstätigkeit geht es um die Analyse und den Aufbau von zukunftsfähigen Kooperationen zwischen Textil- und Bekleidungsindustrie und Gesundheitswirtschaft in Sachsen. Dazu entsteht u. a. ein Kompetenzatlas. Die zweite Phase umfasst Maßnahmen zur Entwicklung von neuartigen Kooperations- bzw. Wertschöpfungsketten zwischen

Textil- und Bekleidungsindustrie sowie Gesundheitswirtschaft. Höhepunkt dieser Projektphase sind Symposium & Sonderschau ZukunftTEXTIL im Rahmen der 6. mtex+ - Internationale Messe für Technische Textilien vom 31. Mai bis 2. Juni 2016 in Chemnitz zum Thema „Neues aus Forschung & Industrie für Klinik, Pflege, Gesundheitsschutz, Reha & Wellness“ (siehe [www.mtex-chemnitz.de](http://www.mtex-chemnitz.de)). Der dritte Abschnitt des bis 2017 konzipierten Projekts sieht die Initiierung von technologischen Entwicklungskooperationen auf der Basis einer entsprechenden Roadmap vor. [www.healthtextil.de](http://www.healthtextil.de)

## SmartTex-Netzwerk über Branchen- und Ländergrenzen hinweg

Thüringer Wirtschaftsministerium setzt Förderung bis 2018 fort

Die Entwicklung textiler Solarzellen sowie einer ultraleichten Lkw-Waage auf textiler Basis sind zwei Beispiele für Smart-Textiles-Projekte, die gegenwärtig in Thüringen verfolgt werden. Motor solcher Innovationen ist das 2011 mit Unterstützung des vti ins Leben gerufene Smart-Tex-Netzwerk, zu dem mittlerweile über 50 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus dem In- und Ausland gehören. Deren Zusammenarbeit koordiniert das vti-Mitgliedsunternehmen richter & partner GmbH, Weimar. Das Team um Geschäftsführer Klaus Richter hat in den vergangenen viereinhalb Jahren branchen- und grenzüberschreitende F+E-Projekte im Gesamtwert von über 10 Mio. EUR entwickelt. Zu den Netzwerk-Aktivitäten gehören zudem



die Organisation von Symposien, Workshops und Exkursionen sowie die Teilnahme an Messen und Fachveranstaltungen.

Damit diese Arbeit in hoher Qualität fortgesetzt werden kann, übergab Georg Maier, Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft (TMWWDG), beim Smart-Tex-Symposium am 1. Dez. 2015 in Weimar einen Förderbescheid über 334.000 EUR an Projektmanager Klaus Richter. Wie er betonte, unterstütze das Land damit in den kom-

menden drei Jahren gezielt den Wissenstransfer zwischen Forschungseinrichtungen sowie kleinen und mittleren Unternehmen. In diesen Hightech-Firmen sehe Thüringen ein großes Zukunftspotenzial.

Das jüngste Smart-Tex-Symposium mit dem Titel „Smart Textiles als Werkstoff für innovative Produkte aller Branchen“ vereinte rund 70 Produzenten, Entwickler und Wissenschaftler aus Deutschland, der Schweiz, Slowenien und Tschechien. vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter nutzte die Gelegenheit, um die anwesenden Experten zur 6. mtex+ - Internationale Messe für Technische Textilien im Frühjahr 2016 nach Chemnitz einzuladen (Siehe Seite 9) [www.smarttex-netzwerk.de](http://www.smarttex-netzwerk.de)

## AOK PLUS für Sachsen und Thüringen bietet Arbeitnehmern wie Arbeitgebern Vorteile

Die Geschäftsführungen von vti und AOK PLUS – Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen haben kürzlich die Intensivierung ihrer Zusammenarbeit vereinbart. vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer vertritt bereits seit Anfang der 1990er Jahre die Interessen der Arbeitgeber im Verwaltungsrat der AOK PLUS mit, die mit 2,8 Millionen Versicherten die größte Kasse in Sachsen und Thüringen ist. 2015 konnte die AOK PLUS rund 100.000 Mitglieder hinzugewinnen.

Wir haben Anja Dietel, Regionalgeschäftsführerin AOK PLUS in Chemnitz, um die Beantwortung einiger Fragen gebeten. Hier das Interview:



### Wie werden sich die Beiträge in Ihrer Kasse im Jahr 2016 entwickeln?

Nach all den Meldungen über steigende Krankenkassenbeiträge können vor allem Versicherte der AOK PLUS in Sachsen und Thüringen durchatmen. Bei ihnen bleibt alles wie gehabt. Die Gesundheitskasse hält ihren Beitrag auch 2016 bei stabilen 14,9 Prozent (0,3 Prozent Zusatzbeitrag) und verzichtet auf eine Beitragserhöhung. Damit bieten wir nach wie vor vergleichsweise die günstigsten Konditionen von allen. Denn die Beitragsschere zwischen den Krankenkassen geht 2016 spürbar auseinander. Im Durchschnitt klettert der Beitragssatz in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) auf 15,7 Prozent.

### Was gewinnt ein Arbeitnehmer, wenn er zur AOK PLUS wechselt?

Ein Beispiel: Bei einem Beitragsunterschied von 0,8 Prozent spart ein Angestellter mit einem Bruttoeinkommen von 2.500 Euro im Monat jährlich 240 Euro. Aber neben dem Beitragssatz sollte man unbedingt auf die Leistungen schauen. Und hier trumpft die Gesundheitskasse nicht nur als Preisbrecher auf. Wer zum Beispiel einen Zuschuss zur professionellen Zahnreinigung wünscht, kostenfreie Arzneimittel gegen Erkältungskrankheiten für Kinder vom 12. bis 18. Lebensjahr benötigt oder zusätzliche Vorsorgeuntersuchungen für Schwangere oder eine Kostenübernahme für Homöopathie und Osteopathie sucht, dem bietet die AOK PLUS viele Möglichkeiten.

### Gibt es auch Vorteile für die Arbeitgeber?

Und ob! Das Jahr 2016 bringt für die Unternehmen einige Neuerungen mit sich. So tritt

am 1. Januar das Präventionsgesetz vollständig in Kraft. Dabei spielt die Arbeitswelt eine entscheidende Rolle. Kleine und mittlere Unternehmen sollen stärker über betriebliche Gesundheitsförderung – kurz BGF – informiert werden, einen niedrigschwelligen Zugang zu den Krankenkassenleistungen bekommen und zuverlässige Hilfestellung erhalten. Auf dieses Gesetzesvorhaben hat die AOK PLUS bereits sehr früh reagiert. Seit vielen Jahren investieren wir mehr in die BGF als alle anderen Krankenkassen und als der Gesetzgeber nun vorschreibt. Dabei begleiten unsere Experten die Firmen von der ersten Analyse bis zur praktischen Umsetzung. Gemeinsam werden maßgeschneiderte Lösungen gefunden. Auch wenn BGF-Angebote in erster Linie den Beschäftigten zugutekommen, sparen Unternehmen mit jedem Euro, den sie dafür ausgeben, aufgrund reduzierter Fehlzeiten im Schnitt 2,70 Euro. Das belegt eine neue Studie der „Initiative Gesundheit & Arbeit“.

### Kontakt:

Anja Dietel, Regionalgeschäftsführerin AOK PLUS in Chemnitz,  
Tel. 0800 10590-61001,  
E-Mail: [anja.dietel@plus.aok.de](mailto:anja.dietel@plus.aok.de)

## Aus unseren Mitgliedsunternehmen

### Gute Noten für WALBURGA im Fachmagazin HAUSTEX

Die Waldenburger Bettwaren GmbH hat sich 2015 bei der jährlich stattfindenden Handelsumfrage „Bettwaren“ des Fachmagazins HAUSTEX unter den neun bekanntesten und umsatzstärksten deutschen Bettwaren Anbietern ausgezeichnet platzieren können. Der mittelständische Betrieb – in diesem Wettbewerb erstmals beteiligt – erwies sich quasi als „Aufsteiger des Jahres“. Bei dem Kundenbarometer werden u. a. 16 Kriterien abgefragt und Schulnoten von 1 bis 6 vergeben, darunter objektiv messbare, wie Konditionen und Lieferschnelligkeit, aber auch subjektiv empfundene wie Sympathiewert, Kulanz oder Qualität der Mitarbeiter im Innen- und Außendienst. Aus den Antworten wurden Durchschnittsnoten ermittelt. Bei den Kriterien Preis-Leistungsverhältnis, Konditionen und Reklamationsbearbeitung ging das Unternehmen mit den Noten



1,68, 1,76 und 1,85 jeweils als Sieger hervor. Im Firmen-Ranking nach Durchschnittsnoten wurde der 4. und nach der Gesamtpunktzahl der 2. Platz errungen.

Der Waldenburger Bettwaren GmbH werden mit diesen Top-Platzierungen deutliche Fortschritte bei der Profilierung als Markenanbieter bescheinigt. Zwar sei die Verbreitung der Marke WALBURGA mit 16 Prozent im Handel noch ausbaufähig. „Aber die Häuser, die diese Marke führen, sind mit ihr offenbar sehr zufrieden“, kommentierten die Juroren.

[www.waldenburger-bettwaren.de](http://www.waldenburger-bettwaren.de)

Birgit Mannstadt präsentiert Erzeugnisse der Marke WALBURGA. Sie führt die Firma gemeinsam mit Joachim Stötzner.

Foto + Text: Peter Ludwig

## Schwabe aus Bayern machte Nähgarne aus Sachsen bekannt

„Ja mei, wo ist die Zeit nur hin?“ Das fragten sich Gosbert Amrhein, Geschäftsführer der ALTERFIL Nähfäden GmbH, Oederan, und sein aus dem bayerischen Schwabenland stammender Vertriebschef Wilhelm Xaver Gebele, der kürzlich seinen 75. Geburtstag feierte und zugleich seinen Abschied aus der Firma nahm. Der gelernte Schneider und spätere Textiltechniker verbrachte insgesamt 60 Berufsjahre in der Textil- und Bekleidungsindustrie, davon die meisten im Technischen Verkauf weltweit.

Im Alter von 54 Jahren hatte er bei ALTERFIL

angeheuert. „Wir schätzen an ihm seine hohe fachliche Kompetenz ebenso, wie seine optimistische und humorvolle Art und Weise, mit Herausforderungen umzugehen. Er hat maßgeblich dazu beigetragen, unsere anfangs noch relativ unbekannt Marke in wichtigen Zielmärkten zu etablieren“, erläutert Gosbert Amrhein. „Herr Gebele ist bei Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern gleichermaßen beliebt. Wir danken ihm für seinen unermüdlichen Einsatz und wünschen ihm alles Gute!“

[www.alterfil.de](http://www.alterfil.de)



Wilhelm X. Gebele nahm die besten Wünsche von vti-Geschäftsführer Dr. P. Werkstätter und von G. Amrhein entgegen (v. l.). Foto: ALTERFIL

## Abschiedsfeier für eine Kämpferin

„Damit es uns allen leichter fällt, eine so fähige Mitarbeiterin und Managerin in den Ruhestand zu entlassen, haben wir für Brigitta Lieberwirth eine Abschiedsfeier veranstaltet“, berichtet Christian Schwab, Geschäftsführer der nautilus skin touch GmbH & Co. KG, im erzgebirgischen Jahnsbach/OT Thum: „Ihr ist es maßgeblich zu verdanken, dass das von unserer Familie 1996 erworbene Unternehmen die Wirren und Herausforderungen der Nachwendzeit überstehen konnte. Anschließend hat sie mit ihrem umfangreichen Know-how, mit ihren ausgezeichneten Geschäftsbeziehungen und mit ihrem überdurchschnittlichen Engagement den Aufbau der Firma nautilus und die Etablierung unserer Laufsport-Eigenmarke ‚thoni mara‘ begleitet.“ Der vti schließt sich dem Dank und den besten Wünschen von Christian Schwab und seinem Team für Brigitta Lieberwirth an! Mit einem umfangreichen Beitrag würdigte auch die in der Region erscheinende Tageszeitung

„Freie Presse“ die Leistungen der 65-jährigen. Autorin Denise Märkisch wählte dafür die Überschrift „Kämpferin aus der Näherei rettet Standort“ (am 23. Okt. in der FP-Lokalausgabe Zschopau). [www.thonimara.de](http://www.thonimara.de)



Foto: Sebastian Paul

## maximo Chemnitz übernahm CAPO Austria

Die unter dem Markennamen maximo bekannte Strickmoden Bruno Barthel GmbH & Co. KG, Chemnitz, hat rückwirkend per Januar 2015 die österreichische Traditionsfirma CAPO Austria, Egg, übernommen. maximo gilt in Deutschland als Marktführer in der Herstellung hochwertiger Kopfbedeckungen für Babys, Kinder und Teens. Am Standort Chemnitz entwerfen, stricken, nähen, verpacken und verschicken über 140 Beschäftigte die Produkte.

„CAPO Austria ist für uns eine strategische Weiterentwicklung, da unsere Marke

maximo als reine Kindermarke wahrgenommen wird. CAPO bietet hochwertige Mützen für Erwachsene und ist vor allem in den alpinen Skiorten in Österreich und der Schweiz sehr bekannt“, erläuterte Thomas Merk, der die Geschäfte von CAPO und maximo gemeinsam mit Thomas Löpenhaus-Boras führt. Beide Firmen blicken jeweils auf eine über 100-jährige Firmengeschichte zurück. Der Sitz von CAPO Austria bleibt Egg im Breitenwald.

[www.maximo-strickmoden.de/](http://www.maximo-strickmoden.de/)  
[www.capo-austria.com](http://www.capo-austria.com)

## Strick- und Wirkkonfektion in Tschechien nutzen?

Die im nordböhmischen Novy Bor ansässige Fa. Bohemia-Fashion ist das einzige ausländische Mitgliedsunternehmen des vti. Der aus Sachsen stammende Geschäftsführer Uwe Kruschwitz weist darauf hin, dass bei ihm Konfektionskapazitäten in der passiven Lohnveredlung von Strick- und Wirkwaren genutzt werden können.

**Kontakt: Uwe Kruschwitz, Tel. 00420 487722 289 oder 00420 602474753, E-Mail: [bohemia.fashion@iol.cz](mailto:bohemia.fashion@iol.cz)**

## VIS: Brandschaden geringer

Nach einem Brand am 14. Dez. 2015 in der VIS GmbH, Treuen, hatten Medien von einem Schaden in Höhe von 1 Mio. EUR berichtet. Wie Geschäftsführer Werner Weitz mitteilte, beläuft sich der Sachschaden nach vorläufiger Schätzung jedoch auf rund 300.000 EUR. Personen seien glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen: „Die Feuerwehren konnten das Feuer rechtzeitig unter Kontrolle bringen und das Übergreifen auf andere Bereiche verhindern. Der Lüftungskanal, der die Produktions- mit der Abluftreinigungsanlage verbindet, wo Temperaturen von bis zu 800 Grad Celsius herrschen, hat gebrannt. Zur möglichen Brandursache dauern die polizeilichen Ermittlungen gegenwärtig an.“ Die VIS GmbH ist ein weltweit gefragter Hersteller spezieller Technischer Textilien. 50 Mitarbeiter produzieren am Standort Treuen Transportbänder, Maschinenbänder sowie Antriebs- und Förderriemen für vielfältige Einsatzzwecke in Industrie, Gewerbe und Handel.

[www.visgmbh.eu](http://www.visgmbh.eu)



# Internationale Premiere für Spezialhandschuhe aus Sachsen

maximo, C. F. Weber und STFI auf A+A in Düsseldorf dabei

Die maximo Strickmoden Bruno Barthel GmbH & Co. KG, Chemnitz, präsentierte sich vom 27. bis 30. Oktober 2015 erstmals auf der internationalen Leitmesse für sicheres und gesundes Arbeiten A+A in Düsseldorf. Weitere Aussteller aus dem vti-Verbandsgebiet waren die C. F. Weber GmbH, Spitzkunnersdorf, und das Sächsische Textilforschungsinstitut, Chemnitz (STFI).

Die 30. Auflage von Messe und Kongress verzeichnete mit mehr als 1.800 Ausstellern einen neuen Rekord. „Wir haben auf der A+A beispielsweise unser innovatives Sortiment von gestrickten Handschuhen aus schadstofffreier Baumwolle vorgestellt, die wir bereits erfolgreich an Abnehmer in der Pharmaindustrie, in Kliniken und Laboren, in der Halbleiterbranche, in anderen produzierenden Bereichen sowie in Archiven und Museen verkaufen“, berichtet Anja Guhrig, bei maximo für den Vertrieb von Arbeitsschutzeugnissen zuständig. Zum Sortiment gehören zudem Handschuhe, die vor Schnitt- und Brandverletzungen schützen. Sämtliche Erzeugnisse kommen aus eigener Produktion in Chemnitz.

[www.maximo-arbeitsschutz.de](http://www.maximo-arbeitsschutz.de)



Ulrike Veit, Auszubildende im 1. Lehrjahr bei maximo, präsentiert nahtlose Strickhandschuhe aus schadstofffreier Baumwolle. Foto: W. Schmidt

Die C. F. Weber GmbH, Spitzkunnersdorf, war bereits mehrfach auf der A+A vertreten. Das Oberlausitzer Unternehmen offerierte u. a. ein scheuerfestes Jacquard-Gewebe für Arbeitsbekleidung. In das robuste Polyamid-Material können Logo, Schriftzug oder

Muster eingewebt werden. „Die rückseitig mit atmungsaktiver Membran laminierte Variante empfiehlt sich insbesondere für Regenjacken“, erläutert Geschäftsführer Stefan Friedrich. Außerdem zeigte C. F. Weber strapazierfähiges Cordura®-Besatzmaterial, geeignet für die Verarbeitung in Kombination mit leuchtfarbigen Basisstoffen, z. B. für Workwear in Risikoberufen. Es ist ausgelegt für die Industriewäsche bis 75 °C und zertifiziert nach EN 20471.

Die Firma demonstrierte zudem ihre vollstufige Produktion mit Weberei, Textilveredelung, Beschichtung und Kaschierung. Im Sortiment befinden sich u. a. Aramid-, LYCRA®- und Polyethylengewebe.

[www.cfweber.de](http://www.cfweber.de)

Das STFI stellte auf der A+A seine Kompetenz bei der Prüfung und Zertifizierung von persönlichen Schutzausrüstungen (PSA) heraus. Sowohl für Schutzkleidung gegen Hitze und Flammen gemäß EN ISO 11612 als auch für Schutzkleidung zum Schweißen und verwandte Verfahren nach EN ISO 11611 bietet das STFI alle Prüfverfahren aus einer Hand. Auch die Entwicklung von Prüf- und Bewertungsverfahren für Risiken bei Störlichtbögen gehört zum Portfolio. Gemeinsam mit Partnern konnte das Institut die Arbeit im Bereich elektrischer Anlagen sicherer machen.

[www.stfi.de](http://www.stfi.de)

## Gelungene Gemeinschaftsreise zur ITMA 2015



25 Vertreter von Textilunternehmen und Instituten aus dem vti-Verbandsgebiet beteiligten sich vom 14.-17. November 2015 an einer Gemeinschaftsreise zur internationalen Textil- und Bekleidungstechnik-Messe ITMA nach Mailand. Eingeladen hatten der vti und sein Kooperationspartner, die INNtex GmbH, Chemnitz. Die Reiseteilnehmer informierten sich über diverse Innovationen, trafen Geschäftspartner und knüpften neue Kontakte. Zudem bot die Exkursion ausreichend Gelegenheit für Fachgespräche und informelle Kontakte untereinander. Die Messe zählte 123.000 Besucher aus 147 Ländern. Die nächste ITMA findet 2019 in Barcelona statt.

Foto: INNtex



## Ingeborg Neumann hält Grußwort zur Eröffnung der 6. mtex+

Ingeborg Neumann, Präsidentin des Gesamtverbandes textil+mode e. V. (t+m) gehört am 31. Mai 2016 zu den Grußrednern der Eröffnungsveranstaltung der mtex+. Wie sie auf der jüngsten t+m-Jahrestagung am 3. Dez. 2015 in Berlin betonte, werden innovative Technische Textilien das Alltagsleben künftig noch viel stärker bestimmen als das gegenwärtig bereits der Fall ist. Sie wies darauf hin, dass die Gestaltung der Textilindustrie 4.0 ein revolutionärer Prozess ist, der ganz neue Produkte und Dienstleistungen hervorbringen wird. Notwendig dafür seien politische Rahmenbedingungen, die dem erfolgreichen internationalen Wettbewerb nicht entgegenstehen.

Die viel zu hohe EEG-Umlage müsse gesenkt werden, was durch eine andere Finanzierungsstruktur der Energiewende möglich wäre. Auch die gesetzlichen Grundlagen der Arbeit müssten die von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gewünschte Flexibilität bieten.

[www.textil-mode.de](http://www.textil-mode.de)

### Zwickauer Kammgarn GmbH als Aussteller dabei

Ingeborg Neumann ist Geschäftsführende Gesellschafterin der Peppermint Holding GmbH, Berlin. Das Unternehmen vereint produzierende Textilfirmen an sechs Standorten in Europa, vier davon in Deutschland. Der Jahresumsatz in den Bereichen Fashion, TechTEX und HomeTex beläuft sich auf insgesamt rund 90 Mio. EUR. Die zur Peppermint-Gruppe gehörende Zwickauer Kammgarn GmbH, Wilkau-Haßlau (ZKS), wird sich auf der mtex+ präsentieren. Das Unternehmen entwickelt und fertigt Spezialgarne für die Bereiche Mobility, Workwear, Industry, HomeTex und Fashion.

[www.peppermint-holding.de](http://www.peppermint-holding.de)



31. MAI BIS 2. JUNI 2016 | CHEMNITZ

## Thüringen fördert Gemeinschaftsstand

Das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft (TMWWDG) fördert die Teilnahme von Textil- und Bekleidungsherstellern an der 6. mtex+ im Rahmen eines Gemeinschaftsstandes. Das ist das Resultat eines Gesprächs von vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter mit Staatssekretär Georg Maier und Dirk Otto, Referatsleiter für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft, am 1. Dez. 2015 in

Weimar. Beteiligen können sich sowohl Thüringer Firmen als auch deren Kooperationspartner aus anderen Themenbereichen bzw. Bundesländern. Die Koordination des Gemeinschaftsstandes obliegt dem vom vti-Mitgliedsunternehmen richter+partner GmbH, Weimar, gesteuerten SmartTex-Netzwerk. Interessenten können sich ab sofort dort melden. **Telefon: 03643 202098, E-Mail: [info@smarttex-netzwerk.de](mailto:info@smarttex-netzwerk.de)**



Während der Unterredung zur mtex+ in Weimar: (v. l.) Referatsleiter Dirk Otto, Isolde Büchner (beide TMWWDG), Dr. Peter Werkstätter (vti), Klaus Richter (Projektmanager SmartTex-Netzwerk) und Staatssekretär Georg Maier (v.l.).

Foto: vti-pressdienst

## Wer nutzt die unverbrauchte Sicht auf die Dinge?

### mtex+ und „textile network“ loben Nachwuchspreis aus

Hersteller Technischer Textilien können „unverbraucht“ kreativen Input aus den Reihen des Berufsnachwuchses der Textil-, Bekleidungs- und Designbranche nutzen. Die 6. mtex+ - Int. Messe für Technische Textilien (31. Mai – 2. Juni 2016 in Chemnitz) und die im Meisenbach-Verlag erscheinende Fachzeitschrift „textile network“ haben erstmals den „Nachwuchspreis der mtex+“ für Studenten einschlägiger Hochschulen ausgelobt.

„Wir wollen den textilen Berufsnachwuchs dazu animieren, sich schöpferisch mit dem weiten Feld der Technischen Textilien auseinanderzusetzen“, erläutert Chefredakteurin Iris Schlomski. „Interessierte Textilhersteller können davon profitieren. Voraussetzung ist, dass sie den jungen Leuten Materialien aus ihrer Produktion zur Verfügung stellen. Die jungen Leute entwickeln Ideen, wie diverse Erzeugnisse damit optimiert und attraktiver gemacht werden können. Hauptsache genial, dank Technischer Textilien!“ Firmen, die sich auf diese kostengünstige Weise inspirieren lassen und Nachwuchskräfte kennenlernen möchten, erfahren Einzelheiten bei **Anja Menzel, Tel. 0951 861-117, E-Mail: [a.menzel@meisenbach.de](mailto:a.menzel@meisenbach.de)**

### Zum zweiten Mal „Innovationspreis der mtex+“

Wie Projektleiter André Rehn mitteilte, verleiht die Messe 2016 zum zweiten Mal den „Innovationspreis der mtex+“, um den sich die ausstellenden Firmen und Institute bewerben können. 2014 war der Preis an das Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik (ITM) der TU Dresden gegangen. Christian Franz wurde geehrt für die Entwicklung eines neuen Schusseintragungssystems für leifähige Fäden bei der Herstellung von Kettengewirken. Die von Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleiteten Preisverleihungen von Innovations- und Nachwuchspreis finden während der Eröffnungsveranstaltung der mtex+ am 31. Mai 2016 in der Messe Chemnitz statt. [www.mtex-chemnitz.de](http://www.mtex-chemnitz.de)

## Wachsendes Interesse an vti-Ständen auf Bildungsmessen

Die Gewinnung von Berufsnachwuchs sowie die wirksame Öffentlichkeitsarbeit für die Branche standen im Mittelpunkt der vti-Aktivitäten im Rahmen von Ausbildungsmessen am 7. Nov. 2015 in Aue, am 14. Nov. in Stollberg und am 26. Nov. in Hohenstein-Ernstthal. „Offenbar hat sich mittlerweile herumgesprochen, dass es in der heimischen Textil- und Bekleidungsindustrie interessante und zukunftsfähige Jobs gibt, denn an den Ständen des Verbandes und der beteiligten Mitgliedsfirmen war das Interesse deutlich größer als in Vorjahren. Wir haben viele gute persönliche Gespräche geführt“, berichtet vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter. „Außerdem erhielten wir sogar vorbereitete

Bewerbungen für Praktikum, Ausbildung und Berufstätigkeit in unserer Branche ausgehändigt.“

Diese Präsentationen sowie weitere Aktivitäten werden gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und vom Europäischen Sozialfonds (ESF) der Europäischen Union (EU) im Rahmen des Projekts

„Unterstützung von KMU bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften.“ Dank dieses seit 2011 laufenden Projekts bzw. des Vorgängerprojekts konnte der vti bislang mehr als 200 Jugendlichen den Weg in die Textil- und Modebranche ebnen.

Gefördert durch:



Zusammen.  
Zukunft.  
Gestalten.

EUROPÄISCHE UNION

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

### Modenschau der Nachwuchs-Designer



Von Studenten entworfene Kleidung stieß auf großes Interesse der Besucher an den Tagen der offenen Tür des Fachbereichs Angewandte Kunst Schneeberg der Westsächsischen Hochschule Zwickau am 5. und 6. Dez. 2015. Die Schöpfer präsentierten ihre Modelle während mehrerer Modenschauen.  
[www.fh-zwickau/aks](http://www.fh-zwickau/aks)

Bild links: Bachelorabschlussarbeit von Sarah Maria Schmidt (Foto: Franz Grünewald)

Bild rechts: Projekt Experiment Struktur, 1. Semester – Modell + Foto: Madeleine Haber

### vti-Stammtisch zum Insolvenzrecht

Mit 32 Gästen sehr gut besucht war der Jungunternehmer-Stammtisch des vti am 6. Nov. 2015 in Johannegeorgenstadt. Der Chemnitzer Fachanwalt Dr. Dirk Hertzog sprach zum Thema „Insolvenz meines Geschäftspartners - was nun?“

Nach der Diskussion dazu nutzten die anwesenden Unternehmer die Gelegenheit zum Ideen- und Gedankenaustausch. Organisator Dr. Peter Werkstätter konnte erstmals auch Cordula Bauer, Geschäftsführerin der Stickperle GmbH, Falkenstein/V. in der Unternehmer-Runde begrüßen.

### Neu: Stellenbörse auf vti-Homepage

Angesichts des erhöhten Bedarfs an qualifizierten Fachkräften hat der vti auf seiner Homepage [www.vti-online.de](http://www.vti-online.de) eine Stellenbörse eingerichtet. Interessierte Mitgliedsunternehmen können dort ihre Angebote unterbreiten, die an dieser Stelle anonym erfolgen. vti-Mitarbeiterin Annelies Berthel übernimmt in jedem Fall persönlich die Herstellung der Kontakte zwischen potenziellen Bewerbern und den ausschreibenden Firmen.

Telefon: 0371 53 47 252

E-Mail: [annelies.berthel@vti-online.de](mailto:annelies.berthel@vti-online.de)

## „Otto von Guericke-Preis“ der AiF für Textilforscher des ITM der TU Dresden

Forscher des Instituts für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik (ITM) der TU Dresden wurden unlängst mit dem diesjährigen „Otto von Guericke-Preis“ der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) ausgezeichnet. Die ständig nötige Überprüfung von Windkraftanlagen ist sehr aufwändig. Rotorblätter z. B., meist aus mit Harz verklebten Glasfasergelegen gefertigt, lassen sich nur bei völligem Stillstand der Anlage auf Materialermüdung und Verschleiß prüfen. Das wollten die Preisträger um Institutsleiter Prof. Dr.-Ing. Chokri Cherif ändern. Im Rahmen eines Projekts der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF), das über das Forschungskuratorium Textil (FKT) koordiniert wurde, entwickelten sie ein Verfahren, mit dem sich textile Sensorik direkt in die Rotorblätter einbringen lässt; Dehnungssensoren übermitteln den Ist-Zustand der Rotorblätter fortlaufend (siehe Video auf [https://youtu.be/LCNgn79\\_5vo](https://youtu.be/LCNgn79_5vo)). Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird alljährlich für herausragende Leistungen im



Den Preisträgern Dipl.-Ing. Tristan Ruder, Dipl.-Ing. Eric Häntzsche und Prof. Dr.-Ing. Chokri Cherif (3. bis 5. v. li.) gratulierten u. a. BMWi-Staatssekretärin und Mittelstandsbeauftragte Iris Gleicke (2. v. li.) sowie AiF-Präsidentin Yvonne Karmann-Proppert. Foto: AiF

Rahmen des IGF-Programms verliehen. Die vorwettbewerbliche Tätigkeit wird im Innovationsnetzwerk der AiF und ihrer 100 For-

schungsvereinigungen organisiert und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert.

## Bislang umfangreichster Bericht zur Textilforschung

Das Forschungskuratorium Textil (FKT) hat dieser Tage für 2014 den umfangreichsten Forschungsbericht der vergangenen 61 Jahre herausgegeben. Er enthält detaillierte Kurzinformationen zu 293 Förderthemen – von A wie Abluftreinigung bis Z wie Zentrifugenspinnen. Als eines von 100 Branchengremien im Netzwerk der AiF ist das FKT mit jährlich weit über 13 Mio. Euro Fördermitteln ein herausragender Adressat des vorwettbewerblichen BMWi-Programms IGF. „Trotz angespannter Mittelsituation in der IGF ist es uns erneut gelungen, zahlreiche hoch spannende textile Forschungsthemen – angeregt durch die Indus-

trie – über alle Hürden hinweg im Wettbewerb der Förderprojekte durchzusetzen“, bilanzierte FKT-Geschäftsführer Dr. Klaus Jansen. Auch beim Innovationsprogramm ZIM habe die Textilforschung im Vorjahr mit Auszahlungen von 16,7 Mio. Euro für insgesamt 416 Projekte zu den herausragend geförderten Technologiegebieten gehört. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der BMWi-Förderschene INNO-KOM-Ost mit 4,2 Mio. Euro für 21 Projekte. Die Publikation mit den Projekt-Kurzberichten zum FKT und den 16 angeschlossenen Textilforschungsinstituten steht online zur Verfügung: <http://www.textilforschung.de/uploads/Forschungsbericht2014.pdf>

12. BAUTEX-Symposium – 28. Januar 2016 – Chemnitz [www.bautex.org](http://www.bautex.org)

13. Symposium „Textile Filter“ des STFI – 8./9. März 2016 – Chemnitz [www.stfi.de/textile-filter](http://www.stfi.de/textile-filter)

AACHEN-DRESDEN-DENKENDORF INTERNATIONAL TEXTILE CONFERENCE – 24./25. Nov. 2016 – Dresden (Call-for-Papers-Frist endet am 31. Jan. 2016) [www.aachen-dresden-denkendorf.de/itc/](http://www.aachen-dresden-denkendorf.de/itc/)

15. Chemnitzer Textiltechnik-Tagung – 31. Mai/1. Juni 2016 – zur 6. mtex+ - Chemnitz [www.chemtextiles.de](http://www.chemtextiles.de)

## Anwenderforum SMART TEXTILES auf Meyer Werft in Papenburg

Unter dem Titel „Innovative Produkte mit intelligenten Funktionen“ findet am 24./25. Februar 2016 das 4. Anwenderforum SMART TEXTILES auf der Meyer Werft in Papenburg statt. Die Veranstaltung zum Themenkreis Mobilität, Gesundheit und Schutz wird mit Impulsvorträgen eröffnet: Die Anforderungen an Textilien im Kreuzfahrtschiffbau

erläutert Hermann-Josef Mammes, Meyer Werft, Dr. Christian Weimer, AIRBUS Group, beleuchtet neue Anwendungsmöglichkeiten für Smart Textiles in der Luft- und Raumfahrt. SMART TEXTILES war 2012 vom Textilforschungsinstitut Thüringen-Vogtland (TITV), Greiz, ins Leben gerufen worden. In-

zwischen wird das Forum gemeinsam mit dem FKT, Berlin, und dem Institut für Textil- und Verfahrenstechnik, Denkendorf, organisiert und in der Nähe potenzieller Anwender von Hightech-Textilien durchgeführt. Fachlich wird es durch ein internationales Programmkomitee unterstützt. Anmeldung: [www.titv.greiz.de](http://www.titv.greiz.de)



## Zweite Textilarbeitsbedingungenverordnung in Kraft getreten

Am 1. Dezember 2015 ist die zweite Textilarbeitsbedingungenverordnung in Kraft getreten. Sie ersetzt die erste Textilarbeitsbedingungenverordnung vom 29. Dezember 2014. Änderungen gegenüber der ersten Verordnung betreffen insbesondere die Zulässigkeit der Führung von Arbeitszeitkonten einschließlich der hierfür zu beachtenden Bestimmungen sowie den Geltungsbereich.

Vom Geltungsbereich der Verordnung werden nunmehr nur noch gewerbliche Arbeitnehmer erfasst. Damit unterliegen ab 1. Dezember 2015 sowohl Angestellte als auch Praktikanten nicht mehr dieser Verordnung, so dass für diese Personengruppen ab diesem Zeitpunkt der gesetzliche Mindestlohn in Höhe von 8,50 EUR pro Stunde zu zahlen ist.

Für gewerbliche Arbeitnehmer der Textil- und Bekleidungsindustrie bleibt es in den neuen Bundesländern bei der bereits durch die erste Textilarbeitsbedingungenverordnung festgelegten Höhe des Mindeststundenlohnes. Er beträgt bis zum 31. Dezember 2015 7,50 EUR und erhöht sich ab dem 1. Januar 2016 auf 8,25 EUR sowie ab dem 1. November 2016 auf 8,75 EUR.

## Ehrenamtliche Arbeitsrichter gesucht!

### Tätigkeit bringt Nutzen für die betriebliche Praxis

In allen Instanzen der Arbeitsgerichtsbarkeit wirken ehrenamtliche Richter der Arbeitgeberseite mit. Sinn der Beteiligung ehrenamtlicher Richter ist es, ihre im Arbeitsleben erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen in die Urteilsfindung einfließen zu lassen. Ehrenamtliche Richter nehmen jeweils an der mündlichen Verhandlung und an der anschließenden geheimen Beratung teil.

Ihnen steht ein gleiches Stimmrecht wie dem vorsitzenden Berufsrichter zu. Die im Rahmen des Ehrenamtes gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse sind in jedem Fall für die eigene betriebliche Praxis von Nutzen.

Altersbedingt scheiden zum Jahresende 2015 zahlreiche Richter aus ihrem Ehrenamt aus. Um auch künftig eine angemessene Verfah-

rensdauer, insbesondere in Kündigungsrechtsstreitigkeiten, zu sichern und die Belastung der verbleibenden ehrenamtlichen Richter zu minimieren, werden dringend engagierte Arbeitgebervertreter für dieses Ehrenamt gesucht. Interessenten aus den Mitgliedsunternehmen werden gebeten, sich umgehend beim vti zu melden.

### Aus dem Inhalt

Tschechiens Textilverband ATOK und vti kooperieren	Seite 1
Branchentag Oberlausitz am 15. März 2016	Seite 2
VSW: Integration von Flüchtlingen realistisch einschätzen	Seite 3
futureTEX: Alle vier Basisvorhaben sind bewilligt	Seite 5
Projekt „health.textil“ für engere Kooperation mit sächsischer Gesundheitswirtschaft	Seite 5
AOK PLUS für Sachsen und Thüringen bietet Arbeitnehmern wie Arbeitgebern Vorteile	Seite 6
Aus unseren Mitgliedsunternehmen: ALTERFIL und nautilus	Seite 7
Internationale Premiere für Spezialhandschuhe aus Sachsen	Seite 8
6. mtex+ - Internationale Messe für Technische Textilien	Seite 9
Wachsendes Interesse an vti-Ständen auf Bildungsmessen	Seite 10
„Otto von Guericke-Preis“ der AiF für Textilforscher des ITM der TU Dresden	Seite 11

#### Herausgeber:

Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.  
Hauptgeschäftsführer: Bertram Höfer  
Sitz: Annaberger Str. 240,  
09125 Chemnitz  
Tel.: 0371/53 47 247  
Fax: 0371/53 47 245  
E-Mail: vti@vti-online.de  
www.vti-online.de

#### Redaktion:

Stefan Möbius  
Tel.: 03731/69 00 19  
Fax: 03731/69 00 29  
E-Mail: vti-pressediens@pr-inform.de  
**Satz:**  
satzpunkt HÖNIG, Freiberg  
Tel.: 03731/41 93 31  
www.satzpunkt-hoenig.de

#### Druck:

APRESYS® Informations-Systeme GmbH  
Tel.: 0371/77 50 53 - 50  
Fax: 0371/77 50 53 - 50  
www.apresys.de

Nachdruck und Vervielfältigung sind nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Herausgebers gestattet.